

Antrag

Abg. Thümler (CDU), Abg. Jüttner (SPD),
Abg. Grascha (FDP), Abg. Wenzel (GRÜNE),
und weiterer 12 Mitglieder der Fraktionen
der CDU, der SPD und der FDP

Hannover, den 10.03.2010

Neukonzeption des Plenarbereichs des Niedersächsischen Landtages

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

1. Der Landtag stellt fest:

Der Plenarsaaltrakt des Niedersächsischen Landtags leidet seit vielen Jahren an schwerwiegenden baulichen Mängeln und Schwächen. Diese können aus Gründen der Sicherheit, der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und der Energieeffizienz nicht mehr toleriert werden. Es handelt sich vor allem aber auch um bauliche Defizite, die die Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen für die Abgeordneten sowie für Besucher, Presse und Mitarbeiter in einer Weise erschweren, die nach heutigen Maßstäben - auch im Vergleich zum Standard der Parlamentsbauten anderer Bundesländer - nicht hinzunehmen ist.

Dabei geht es insbesondere um die folgenden Mängel und Schwächen, die im Wesentlichen bereits der - mit großer Mehrheit von der Baukommission des Landtages gebilligten - Auslobung des Realisierungswettbewerbs zur Neukonzeption des Plenarbereichs zu Grunde gelegen haben:

- teilweise fehlender oder unzureichender vorbeugender Brandschutz in den Bereichen des Plenarsaals und des Sockelgeschosses einschließlich der Gaststätte,
- mangelhafte Energieeffizienz insbesondere im Bereich des ungedämmten Daches oberhalb des Plenarsaales,
- unzumutbare Zugangs- und Aufenthaltsbedingungen für Menschen mit Behinderungen,
- unzureichende Transparenz der parlamentarischen Arbeit durch die Abschottung des Plenarsaals nach außen,
- nicht ausreichende Zahl an Besucherplätzen, schwer zu erreichende und beengte Sitzgelegenheiten für Besucher und Presse,
- unzureichende und anfällige Belüftung des Plenarsaals,
- grundlegend sanierungsbedürftige Abwasseranlage,
- arbeitsschutzrechtliche Defizite der Arbeitsräume für die Medienvertreter und im Gaststättenbereich.

Der Landtag ist sich - unabhängig von den politischen Meinungsverschiedenheiten über die Frage des Neu- oder Umbaus - über den unabweisbaren Handlungsbedarf einig. Er ist der festen Überzeugung, dass es die politische, wirtschaftliche und ökologische Vernunft gebieten, die genannten Mängel und Schwächen auf Dauer wirksam zu beheben und zu einem Plenarsaaltrakt zu gelangen, der den funktionalen Anforderungen des modernen Parlamentsbetriebes gerecht wird und dabei auch dem heutigen Parlamentsverständnis entspricht.

2. Der Landtag begrüßt die Fortsetzung des Realisierungswettbewerbs zur Neukonzeption des Plenarbereichs des Niedersächsischen Landtages nach Maßgabe einer der unter 3. aufgeführten Alternativen.
3. Der Landtag spricht sich für eine Neukonzeption des Plenarbereichs in der Erwartung aus, dass der Kostenrahmen von 45 Mio. Euro deutlich unterschritten wird. Für die Neukonzeption favorisiert der Landtag:
 - A: Entwurf des ersten Preisträgers des Wettbewerbs, Professor Eun Young Yi,
 - B: Entwurf des zweiten Preisträgers des Wettbewerbs, Walter Gebhardt, womit die Erwartung verbunden ist, dass in partnerschaftlicher Kooperation mit den ersten Preisträgern des Wettbewerbs aus dem Jahre 2002, den Architekten Kai Koch und Anne Panse, eine Überarbeitung der Entwurfsidee mit dem Ziel der Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes erreicht wird, bei dem die Gesichtspunkte des Denkmal- und Urheberrechtsschutzes im verstärkten Maße berücksichtigt werden.

Für die Fraktion der CDU:

Helmut Dammann-Tamke

Wilhelm Heidemann

Lothar Koch

Heidemarie Mundlos

Dorothee Prüssner

Björn Thümler

Für die Fraktion der SPD:

Dr. Gabriele Andretta

Klaus-Peter Bachmann

Heiner Bartling

Wolfgang Jüttner

Dieter Möhrmann

Andrea Schröder-Ehlers

Uwe Schwarz

Für die Fraktion der FDP:

Christian Grascha

Hans-Werner Schwarz

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Stefan Wenzel